

desselben sich gebildet haben müssen, ergibt sich aus der Thatsache, dass viele Pollenzellen und Diatomeen, insbesondere die als Hauptmasse auftretenden Cyclotellen, im Innern ihrer geschlossenen Schale bald einen, bald mehrere der schwarzen Krystalle enthalten. Die chemische Natur dieser merkwürdigen Splitter und Krystalle (vielleicht Kohle) ist noch zu ermitteln.

Hierauf sprach Professor Cohn über den merkwürdigen Steinkohlenpilz *Archagaricon*, von welchem Allen Hancock in New-Castle im Kohlenschiefer von Northumberland zahlreiche Exemplare und anscheinend auch verschiedene Species in Gestalt kleiner, meist linsenförmiger Körperchen, und in deren Dünn-Schliffen er eine eigenthümliche mikroskopische Structur entdeckte, in Folge deren er die Gebilde für Sclerotien erklärte. Herr Hancock hatte die Güte, dem Vortragenden zwei von Herrn J. Atthey gefertigte mikroskopische Schliffe des *Archagaricon bulbosum* aus dem Kohlenschiefer von Lowmain Newshafen, Northumberlandshire, zu übersenden, welche der Section vorgelegt wurden; sie zeigen in einer scheinbar homogenen, hellbraunen Substanz schwärzliche, schlauchartige, gewundene, stellenweise angeschwollene und verzweigte Röhren von 0,015—0,020 mm. Dicke, ähnlich den Hyphen einer Mucorinee, sowie dazwischen verstreute sehr zahlreiche kuglige oder elliptische, scharf conturirte, stellenweise deckelartig abgesprengte Bläschen, anscheinend Sporen. Die gesammte Structur gleicht allerdings der eines Pilzes vollständig, wenn auch schwerlich einem Sclerotium; doch lässt sich aus den beiden Exemplaren noch kein Schluss auf die systematische Stellung dieser Gebilde ziehen.

C. E. Eiben, Ostfrieslands Laubmoose. 2. Lieferung, Nr. 51—100. 3. Lief. Nr. 101—125. 4. Lief. Nr. 126—150. Aurich, 1869/70.

Diese 3 Lieferungen bringen neben den gewöhnlichen mehrere, zumal für jenes Gebiet interessante Moose, als z. B. *Sphagnum recurvum* P. d. B., *Sph. fimbriatum* Wils., *Sph. rigidum* (Nees), *Bryum pendulum* Hsch., *Br. bimum* Schreb., *Br. intermedium*, *Br. inclinatum* Br. et Sch., *Br. atropurpureum* Whl., *Blindia cirrhata* C. M., *Dicranum palustre* c. fr., *Campylopus brevopilus* Br. et Schpr., *Pottia Heimii* Fürnr., *Grimmia trichophylla* Grev., *Zygodon viridissimus* Brid., *Orthotrichum pulchellum* Sm., *O. tenellum* Br., *Hypnum molluscum* Hedw. steril, *H. stramineum* Dicks., *H. arcuatum* Ldg., *H. lycopodioides* Schw., *H. Schimperii* Br.

L. R.

Dr. E. Hallier, Prof. in Jena, Pilz-Regulativ. Gesundheitsregeln für Jedermann, insbesondere für die Verpflegung der Verwundeten, für Lazarethe etc. Januar, 1870.

Dies Schriftchen, drei Druckbogen stark, bietet dem Mycologen zwar nichts Neues, scheint uns aber ganz zeitgemäss und ist zumal von Seiten der Lazarethe aller Beachtung werth. Nach „Einleitende Worte“, worin der Verf. die bedeutende Rolle der Pilze bespricht, welche sie im gesammten Leben des Menschen spielen, theilt er den Stoff in I. Kurze Einleitung in die Kenntniss der Brandpilze mit ihren Schimmel- und Hefebildungen; II. Massregeln gegen die schädlichen Einflüsse der Pilze auf den menschlichen Körper. In diesem Abschnitt betrachtet der Verf.: 1) Die Pilze und die äussere Haut des menschlichen Körpers. Da Pilzsporen in der Atmosphäre stets vorhanden sind, so können sie auch beständig auf die Körperhaut einwirken, sei es, dass dieselbe unverletzt oder dass Verletzungen der Haut vorhanden sind, in welchem Falle den Pilzen ein um so leichter Angriff gestattet ist. Bei Verwundungen können sogar tiefer liegende Gewebetheile von den in der Luft befindlichen Pilzsporen berührt und benachtheiligt werden, ja, sie können sogar in die Capillargefässe eindringen und so in das Blut gelangen u. s. w. Der Verf. bespricht nun

- a) die Pilze und die unverletzte Oberhaut,
- b) die Pilze und die verletzte Oberhaut.

Hierauf geht er über zu

2) Die Pilze und die Ernährung des Menschen. Die Kernhefe (*Micrococcus Hallier*) der gemeinen Schimmelform findet sich bei Menschen und den Fleischfressern durch den ganzen Nahrungskanal, nachdem sie schon in der Mundhöhle zur Ausbildung gekommen war, und jedenfalls kommen ihr wichtige Functionen im Ernährungsprozess zu. Natürlich können massenhafte Ansammlungen auch krankhafte Erscheinungen hervorrufen. Der *Micrococcus* der gewöhnlichen Schimmelformen ist sicherlich unschädlich, aber energischer und daher gefährlicher wirken schon die Hefen der reifen Brandpilze und ihrer reifen Luftformen ein.

Die durch die Mundöffnung aufgenommenen Pilze haben natürlich nur zweierlei Ursprung: erstlich aus Speise und Trank und zweitens aus der eingeathmeten Luft. Als Desinfectionsmittel giebt der Verf. folgende an:

- 1) Anwendung hoher Wärme- und Kältegrade.
- 2) Wasserentziehung durch Auftrocknung.
- 3) Pilztödtende Mittel, namentlich concentrirte Säuren, concentrirte caustische Alcalien, Alcohol, Aether, ätherische Oele, metallische Gifte, Karbolsäure, Chlor, Benzin u. s. w.

4) Starker Luftzug.

5) Zusatz von Substanzen, welche die Hefe zwar nicht tödten, aber in der Entwicklung hemmen, so z. B. schwache oder diluirte Säuren, Kochsalz, Salpeter u. a.

Die unter 1--3 aufgeführten Mittel wirken radical, 4 und 5 nur indirect. Als solche werden sie in 2 Abschnitten näher besprochen.

Schliesslich bespricht der Verfasser noch 3) die Pilze und Athmungswerkzeuge. L. R.

Revue des Mousses acrocarpes de la Flore Belge.
Par Louis Piré. Schluss.

In diesem Berichte werden die Arten der Genera *Barbula*, *Grimmia*, *Bryum*, *Mnium*, *Bartramia*, *Orthotrichum*, *Zygodon*, *Amphoridium*, *Ptychomitrium*, *Coscinodon*, *Encalypta*, *Splachnum*, *Discelium*, *Physcomitrium*, *Entosthodon*, *Funaria*, *Atrichum*, *Diphyscium*, *Buxbaumia* aufgeführt, die Zahl der seltneren Arten ist nicht unbedeutend. Erwähnung verdienen *Barbula caespitosa* (wegen der grossen Aehnlichkeit mit *B. tortuosa* und ihrer Sterilität freilich schwerlich mit Sicherheit aufzuführen!), *B. squarrosa*, *B. cuneifolia*, *B. gracilis* β *viridis*, *Cinclidotus riparius*, *Grimmia orbicularis*, *sphaerica*, *montana*, *Coscinodon*, *Ptychomitrium*, *Orthotrichum pulchellum*, *phyllanthum*. Zu *O. affine* werden als blosse Varietäten *fastigiatum* und *patens*, letzteres gewiss mit Unrecht gezogen, da es cryptopore Spaltöffnungen besitzt, während die von *O. affine* und *fastigiatum* phaneropor sind.

Physcomitrium sphaericum, *Funaria microstoma*, *hibernica*, *calcareae*, *Bryum versicolor*, *alpinum*, *torquescens*, *julaecum*, *Zierii*, *Mnium cinclidioides*, *Bartramia rigida*.

J. Milde.

Académie Royale de Belgique. Extrait des Bulletins, 2me serie, tome XXIX. No. 1; 1870. Note sur l'organe reproducteur du *Psilotum triquetrum* Sw. par M. J.-J. Kickx.]

Spring und Coemans berichten über eine Notiz des Prof. Kickx, welche sich auf Untersuchung der Fortpflanzungsorgane von *Psilotum* bezieht. Die Keimungsversuche wären vergeblich, dagegen constatirte Prof. Kickx, dass die Sporangien blattständig (*epiphylla*) und dass sich die Sporen genau so bilden, wie die der Farne. Das Sporangium selbst öffnet sich dreilappig. Endlich meint K., dass *Psilotum*, *Tmesipteris* und *Lycopodium* eine vermittelnde Gruppe zwischen den Farnen und Selaginellen bilde. J. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [9_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [C. E. Eiben, Ostfrieslands Laubmoose. 2. Lieferung, Nr. 51-100. 155-156](#)